

Jörn König, MdB
Sportpolitischer Sprecher
AfD-Bundestagsfraktion




Königsbrief

SPORT

Das Sportmagazin aus dem Deutschen Bundestag

Ausgabe 4 - Januar 2024



Bleimunition Ein Thema für die EU?

Die EU sucht Themen, um Ihre Existenzberechtigung unter Beweis zu stellen. Ob ein Verbot der Bleimunition auch beim Sportschießen dabei wirklich hilft?



Auch online verfügbar: www.joernkoenig.de/koenigsbrief-sport



Januar 2024: Bleimunition -Ein Thema für die EU und den Sportausschuss?

Die EU – hier in Gestalt der ECHA (Europäische Chemikalienagentur) – plant ein Verbot von Bleimunition auch im Schießsport bzw. Biathlon wegen Umweltrisiken. Das Problem, alternative Materialien sorgen dafür, dass sportliche Schießwettbewerbe zu einem Lotteriespiel werden, weil dann die Geschosse nicht mehr definiert fliegen. Einzige Alternative wäre wohl Gold, was aus Kostengründen eher nicht in Frage kommt.

Für den Schießsport sind aber die Genauigkeit und die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse existenziell. International würde sich die EU bei einem Verbot z. B. für Biathlon isolieren, da dann recht sicher keine Wettkämpfe mehr in Europa stattfinden werden.

Ist das Problem überhaupt ein Problem? Es werden jährlich 10 Millionen Tonnen Blei produziert, davon werden 44.000 Tonnen verschossen. Im Biathlon weltweit werden aber nur 40 Tonnen jährlich verschossen, von denen mindestens 90% an den Schießständen wieder aufgesammelt und recycelt werden. Der Deutsche Skiverband hat dieses Recycling überzeugend dargestellt. Trotzdem beharrt die ECHA darauf, dass auf Plastikmunition oder Stahlkugeln ausgewichen werden soll.

Wir halten die relevante Menge von 4t Bleieintrag jährlich bei einer Bleiproduktion von 10 Mio. Tonnen und bei 44.000 Tonnen verschossenem Blei jährlich für vollkommen irrelevant. Es handelt sich um 0,00004 % der Jahresproduktion, die auch irgendwo in der Umwelt langfristig verbleibt und um 0,0091 % der verschossenen Menge. Hier wird wieder mal mit Kanonen auf Spatzen geschossen.

Auch wenn man die relevanten Webseiten der REACH (EU-Chemikalienverordnung), des Umwelt-Bundesamtes oder eben der ECHA geht, dann werden auf den ersten Seiten viele Themen aufgelistet, die diesen Institutionen sehr wichtig sind. Das Thema Bleimunition ist aber nicht darunter, dies muss man ganz gezielt suchen und findet es erst sehr weit unten.

Wir halten das Thema für künstlich aufgebauscht und glauben, dass sich EU-Institutionen selbst eine Legitimation für ihre Existenzberechtigung schaffen wollen.



Euro-Inflation und Energiekrise – Schutz der Sportvereine vor hausgemachten Preissteigerungen

Deutscher Bundestag

20. Wahlperiode

Drucksache 20/5367

24.01.2023

Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck, Edgar Naujok,
Carolin Bachmann, Marc Bernhard, Dr. Malte Kaufmann, Uwe Schulz,
Dr. Harald Weyel und der Fraktion der AfD



**Euro-Inflation und Energiekrise – Schutz der Sportvereine vor
hausgemachten Preissteigerungen**

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/053/2005367.pdf>

Antragsbeschreibung

Von der Energiekrise sind auch die ca. 230.000 Sportstätten, die je nach Größe und Nutzung unterschiedliche Energieverbräuche haben, betroffen. Den höchsten Energieverbrauch weisen - Schwimmbäder auf. Trotz der durchgeführten Energiesparmaßnahmen befürchten die Vereine erhebliche Energiekostensteigerungen, die kaum finanzierbar sind mit der Folge, dass es zu Schließungen kommt. Im Rahmen des 200-Milliarden-Abwehrschirms sind die Sportvereine erstmals miteinbezogen, was nur zu einer kurzfristigen Entlastung sorgt. Deshalb ist zum Ausgleich von Härtefällen ein Härtefonds einzurichten. Einsparungen allein helfen aber nicht. Deshalb müssen zusätzlich Förderprogramme für energetische Sanierungen unbürokratische Hilfen beantragt werden können und Investitionsanreize gesetzt werden.

Parlamentarischer Verlauf:

Eingebracht: 24.01.2023

→ Behandlung im Ausschuss: 27.02.2023

→ Ablehnung BT-Drs. 20/5801

Politisches Ergebnis:

Kaum haben die Vereine die Pandemie und deren Probleme überwunden, stellt sie die Energiekrise vor erneute Herausforderungen. Ohne Zuschüsse können sie die hohen Energiekosten nicht leisten. Der Deutsche Städtetag sprach sogar die Empfehlung aus, Sportstätten und Schwimmbäder zu schließen, da Produkte und Angebote, die in den Freizeit- und Wohlfühlbereich fallen, nachrangig sind. Jetzt rächt es sich auch, dass jahrelang versäumt wurde, die Sportstätten zu sanieren.



Deutschland als Sportnation

Deutschland ist eine Sportnation - Deutschland soll wieder eine Sportnation von Weltrang werden

Leistung und Auftreten deutscher Spitzensportler tragen zum Ansehen Deutschlands in der Welt bei. Darüber hinaus motivieren sie junge und alte Menschen, ihnen nachzueifern. Diesen Enthusiasmus gilt es aufzugreifen, um in Deutschland noch mehr Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, für den Sport zu begeistern und sie an den in Vereinen organisierten Sport heranzuführen.

Das Ziel der AfD-Bundestagsfraktion ist, dass im Breitensport immer mehr Menschen in Deutschland Sport treiben. Im Spitzensport sollte Deutschland wieder eine Sportnation von Weltrang werden. Die Erfolge bei Olympischen Spielen, bei Welt- und Europameisterschaften sind der Maßstab dafür. Bei Olympischen Sommerspielen soll stabil ein Platz unter den besten vier Nationen angestrebt werden. Bei Winterspielen, bei denen Deutschland traditionell besser abschneidet, muss ein Platz unter den besten zwei Nationen das Ziel sein. Die Voraussetzungen dafür zu schaffen, verstehen wir als eine Aufgabe von nationaler Bedeutung.



In jeder Königsbrief Sport-Ausgabe wird eine Seite bzw. Sportpolitische These vorgestellt.
Die gesamten Thesen sind verfügbar unter www.joernkoenig.de/sportthesen.

Immunsystem und Gesundheit stärken – Fitnessstudios mit Hygiene während Corona öffnen

Deutscher Bundestag

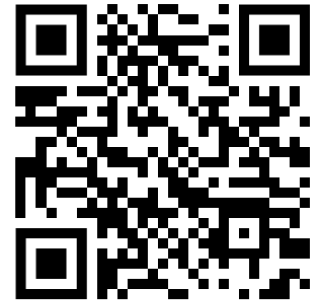
19. Wahlperiode

Drucksache 19/28448

14.04.2021

Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Andreas Mrosek, Andreas Bleck, Siegbert Droese, Dr. Rainer Kraft, Marc Bernhard, Stephan Brandner, Marcus Bühl, Peter Felser, Mariana Iris Harder-Kühnel, Martin Hohmann, Dr. Birgit Malsack-Winkemann, Uwe Schulz, Dr. Dirk Spaniel, Dr. Harald Weyel und der Fraktion der AfD



Immunsystem und Gesundheit stärken –
Fitnessstudios mit Hygiene während Corona öffnen

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/284/1928448.pdf>

Antragsbeschreibung

Während der Corona-Pandemie unterband die Bundesregierung jede sportliche Betätigung pauschal und ohne eindeutig formulierte Ausnahmeregelungen, obwohl der Betrieb von Fitnessstudios unter Einhaltung der erforderlichen Hygiene-Regelungen gewährleistet werden konnte. Hierdurch wurde auf unverhältnismäßige Weise in die unverzichtbare sportliche Betätigung aller Altersgruppen eingegriffen. Betroffen waren deutschlandweit über 10.000 Fitnessstudios mit über 11,6 Millionen Mitgliedern. Fitness- und Gesundheitsanlagen sind keine bloße Freizeiteinrichtungen, sondern Teil des Sport- und Gesundheitssystems. Mit 209.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 5,5 Mrd. Euro (2019) sind sie zudem von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Durch die staatlich verordnete Nicht-Öffnung ist mit einer dauerhaften Schließung einer erheblichen Zahl von Fitnessstudios zu rechnen. Nach Einschätzung des Arbeitgeberverbandes der deutschen Fitness- und Gesundheitsanlagen hätten ca. 1,8 Mio. Mitglieder seit Ende 2020 ihre Mitgliedschaft gekündigt.

Parlamentarischer Verlauf: Eingbracht: 14.04.2021

→ Behandlung im Ausschuss: 10.06.2021

→ Ablehnung BT-Drucksache 19/30622

Politisches Ergebnis:

Fast 2,5 Mio. Mitglieder haben die Fitnessstudios in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 verloren. Das entspricht einem Rückgang von knapp 26 Prozent. Der Branchenumsatz reduzierte sich sogar von 5,5 auf nur noch 2,2 Milliarden Euro und damit um 60 Prozent gegenüber dem Vorkrisenniveau. Nicht zu beziffern sind die mittel- bis langfristigen Folgewirkungen für die Krankenkassen aufgrund des gestiegenen Bewegungsmangels.





Die Vertreter der AfD – Bundestagsfraktion im Sportausschuss des Deutschen Bundestages



Jörn König, MdB

Sportpolitischer Sprecher
Obmann der AfD im Sportausschuss
DDR-Vizemeister im Schwimmen 1984

**Diplom-Ingenieur und
Master of Business Administration**



Klaus Stöber, MdB

Mitglied im Sportausschuss
des Deutschen Bundestages
Präsident eines Tennis-Vereins

**Diplom-Ökonom und
selbständiger Steuerberater**

Der „Königsbrief Sport“ ein monatlicher Rundbrief, der über die Arbeit der AfD-Sportpolitiker im Deutschen Bundestag informiert. Er ist eine Weiterentwicklung des „Königsbriefes“, der über die parlamentarische Arbeit von Jörn König berichtet und am Ende einer jeden Sitzungswoche erscheint. Die AfD-Sportpolitiker insgesamt sprechen sich dafür aus, den Sport in deutlich höherem Maße als bisher zu fördern. Bund, Länder und Kommunen müssen sicherstellen, dass bundesweit gut ausgestattete Sportstätten für den Schul-, Breiten- und Spitzensport zur Verfügung stehen. Die finanziellen und strukturellen Grundlagen müssen geschaffen werden, damit deutsche Athleten unser Land wieder so erfolgreich bei internationalen Wettkämpfen repräsentieren, wie es dem Selbstverständnis Deutschlands als einer wichtigen Sportnation entspricht.

Wir bedanken uns bei allen Kollegen in der AfD-Bundestagsfraktion und den sportpolitischen Sprechern der AfD-Landtagsfraktionen, die wertvolle Impulse für unsere Arbeit gegeben haben.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Jörn König, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030/227-78169
joern.koenig@bundestag.de

in Zusammenarbeit mit
Klaus Stöber, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030/227-74540
klaus.stoeber@bundestag.de

Bildnachweis: AfD-Fraktion Deutscher Bundestag, Adobe Stock;
Inga Haar; Kicker.de/IMAGO insidefoto; PRG; pixabay.de

SOCIAL-MEDIA-KANÄLE



facebook.com/joernkoenig
facebook.com/klaus.stoeber



instagram.com/joern.koenig



Reden unter
[https://www.youtube.com/
@AfDFraktionimBundestag/](https://www.youtube.com/@AfDFraktionimBundestag/)